

Edinburgh

Studienfahrt vom 08.05 – 13.05.2016

„Latha math!“ Das ist gälisch und heißt so viel wie „Guten Tag!“

„Sehr verehrte Leser,

wir sind William Burke und William Hare, die zu Lebzeiten Edinburgh in Angst und Schrecken versetzten, als wir Leute in unser Hostel lockten und ihre Leichen an die Universität der Stadt verkauften. Der eine gehängt, der andere als Bettler verstorben, finden wir keine Ruhe und so führen wir Sie durch das Edinburgh der Neuzeit. Auch im Mai des Jahres 2016 führten wir eine junge Gruppe von deutschen Schülern durch die verwinkeltesten Gassen unserer Stadt und begleiteten sie auf ihrer Reise als ihre Führer.

An einem weiteren unbedeutenden Sonntag in unserer langen Geisterzeit empfangen wir die oben genannte Gruppe.“

„Also William Burke, jetzt lässt du mich mal reden! Latha math! Ich bin der andere William und wir zeigten ihnen die schönsten bis schaurigsten Orte der Stadt, sogar die offizielle Residenz der Queen in Schottland. Wir nennen diesen Palast „Palace of Holyroodhouse“.

„Ich ergriff Besitz von einer Stadtführerin, während Burke die schaulustigen Leute vertrieb. Ich konnte kaum aufhören zu reden! Das Edinburgh Castle kannten wir bereits vom Abend zuvor.

Und am Nachmittag fanden die traditionellen Highland-Games statt. William und ich schlüpfen diesmal in die Körper der Schüler und lehrten sie das Baumstammwerfen (tossing the caber) und andere typische Wettbewerbe. Am Ende gab es sogar einen Gewinner.“

„Hey, rede nicht schon wieder so viel! Den

darauffolgenden Tag wurde ich nostalgisch und führte die Schüler im Körper einer der Lehrer in ein Museum. Doch da mich die Toten auf dem Friedhof in der Nähe riefen, ließ ich die Truppe erst einmal ein Quiz in beschaulichen Grüppchen absolvieren, während ich mich mit anderen Persönlichkeiten der vergangenen Zeit unterhielt. Schließlich im Museum angekommen, gab es einen Vortrag über Moorleichen, wobei ich sagen muss, dass man diese Leichen ganz sicher nicht mehr verkaufen könnte. Und am Nachmittag gab es einen Überblick über mein Parlament von außen inklusive ...“

„Nicht dein Parlament, du Trottel! Dort gab es einen weiteren Vortrag und abends konnte ich seit langem mal wieder Spaghetti à la Tomatensauce genießen. Menschliche Körper zu übernehmen ist echt interessant. Und das war eine von einem Teil der Schüler selbst gekochte Mahlzeit ...“

„... der beste Tag war der Mittwoch in der Whiskybrennerei. Am Ende landete ich

betrunken in dem Körper eines alten Mannes. Ich hatte den Geschmack von einem Single Malt schrecklich vermisst ...“

„Das will keiner wissen. Also das persönliche Highlight für mich war die Wanderung um diesen schönen See ...“

„... das war definitiv unnötig. Es interessiert niemanden, was du dir wünschst oder wie du es fandest, Burke.

Der Donnerstag war leider der letzte Tag unserer kleinen Gruppe. Dieses Mal schauten sie sich das Parlament von innen an und dabei wurde dieser ätzende Schwur tausend Mal aufgesagt ... Ja, da war eine Versammlung von vielen Politikern, auf der jeder den Schwur auf englisch oder sogar auf gälisch ablegte. Ich mag ihn nicht.“

„Und die vermaledeite Unverschämtheit waren ja noch diese zwei zwielichtigen Gestalten, die meinten, sich als unserergleichen verkleiden zu müssen und den Schülern auf lächerliche Art und Weise gruselige Geschichten zu erzählen. Sie hielten es für toll, ein Geschäft zu eröff-



nen und als Ghostwalkführer ihr Geld zu machen. Die kleinen Gassen erschienen im Schatten der Dunkelheit anders als bei Tageslicht und verliehen unserer Stadt ein finsternes Ambiente – passend zu den Erzählungen. Immerhin, die schrecklichste der schrecklichsten Geschichten wurde kundgetan: die der großartigen Mörder William Hare & William Burke.“

„Und während mein Partner noch in Erinnerungen schwelgt, verabschiedete ich mich, denn an dieser Stelle endete unsere Woche! Ich wünsche jedem noch einen schaurig-schönen Tag!“

„Die Studienfahrt werden wir als sehr gelungenes Erlebnis lange in Erinnerung behalten.“

Svenja Ehinger, Kim Kaufmann

